

<p>Grüß Gott, lieber Reisender</p> <p>-----</p> <p>tritt ein durch die Klosterpforte. Wir haben uns zwar durch eine Mauer vor der Außenwelt abgeschirmt, aber Reisende wie du</p>	<p>und Pilger sind bei uns jederzeit willkommen, denn nach den Regeln unseres Ordensgründers Benedikt sollen alle Fremden wie Christus aufgenommen werden.</p> <p>-----</p> <p>Wir selbst verlassen das Kloster nur selten,</p>	<p>denn alles Notwendige findet sich innerhalb der Klostermauern.</p> <p>-----</p> <p>Im Backhaus backen wir unser Brot selbst, denn jeder Mönch soll</p>
<p>täglich einen ganzen Laib bekommen. Dazu brauchen wir Salz, das wir von Händlern kaufen müssen.</p> <p>-----</p> <p>Alle anderen Gewürze und das Gemüse werden im Klostersgarten angebaut. Frischen Fisch haben wir</p>	<p>immer in unserem Fischteich. Fleisch gibt es bei uns nur an hohen Festtagen.</p> <p>-----</p> <p>Während der Mahlzeiten, die wir gemeinsam im Refektorium einnehmen,</p>	<p>darf nicht gesprochen werden. Dafür liest ein Mitbruder einen geistlichen Text vor, dem wir lauschen.</p> <p>-----</p> <p>Unserer wichtigsten Aufgaben sind das Gebet und die Fürbitten für die Verstorbenen. Da wir Mönche uns bemühen, ein heiligenmäßiges Leben zu führen und hierzu die Gelübde</p>
<p>des Gehorsams, der Armut und der Keuschheit abgelegt haben, gelten Fürbitten und Gebete von uns als besonders wirkungsvoll.</p> <p>-----</p> <p>Um gegen Versuchungen geschützt zu sein, schlafen wir bekleidet</p>	<p>und alle gemeinsam in einem Saal, dem Dormitorium.</p> <p>-----</p> <p>Von da aus gibt es einen Gang in die Kirche. So haben wir einen kurzen Weg, wenn wir mitten</p>	<p>in der Nacht zum Gottesdienst gerufen werden.</p> <p>-----</p> <p>Sieben Mal am Tag und ein Mal in der Nacht versammeln wir uns in der Kirche zum Gebet. Dazwischen beten wir allein,</p>

<p>lesen oder gehen den nötigen Arbeiten in Küche, Keller und Garten nach.</p> <hr/> <p>Manche unserer Brüder arbeiten im Skriptorium, der Schreibstube, wo sie Bücher kopieren</p>	<p>oder neue erstellen. Allein für eine Seite brauchen sie oft mehrere Tage.</p> <hr/> <p>Wer welche Arbeit erledigen soll, bestimmt der Abt. Dem Klosteroberhaupt gegenüber sind wir alle</p>	<p>zum Gehorsam verpflichtet.</p> <hr/> <p>Bei wichtigen Angelegenheiten lässt unser Abt alle Mönche im Kapitelsaal zusammenkommen. Dann erfahren wir</p>
<p>alles Neue, was unser Kloster betrifft oder der Abt bestraft Mönche, die gegen die Ordensregeln verstoßen haben.</p> <hr/> <p>Für uns Mönche soll der Dienst am Nächsten an erster Stelle stehen, deshalb haben wir ein Spital,</p>	<p>in dem die Kranken und Alten gepflegt werden.</p> <hr/> <p>Dafür brauchen wir Salben, Tränke und allerlei Arzneien,</p>	<p>die wir aus den Heilkräutern gewinnen, die wir in unserem Kräutergarten anpflanzen</p> <hr/> <p>Besonders wichtig ist in unserem Orden das Gelübde der Armut. Deshalb dürfen wir keinen</p>
<p>persönlichen Besitz haben.</p> <hr/> <p>Trotzdem ist unser Kloster aber recht wohlhabend, denn jeder Mönch hat sein Erbe dem Kloster vermacht,</p>	<p>und reiche Adelige stiften viel Geld für Messen, die jährlich an ihrem Todestag gelesen werden.</p> <hr/> <p>Wenn uns ein Bauernhof geschenkt wurde, so vergeben wir ihn</p>	<p>als Lehen und bekommen Abgaben, die in der Zehntscheuer gelagert werden.</p> <hr/> <p>Auch wer das Kloster besucht, bringt eine Spende mit oder lässt eine Opfergabe zurück.</p>